

Bezugspreis:
Monatlich 4.10 M durch unsere Erzeugnisse
und Agenten frei ins Haus gestellt; bei
der Post abgeholt monatlich 4.15 M,
vierteljährlich 12.45 M; durch den Briefträger
zugeführt monatlich 4.30 M, vierteljährlich 12.90 M.
Frei-Verlagen:
Sommer- und Winterfahrplan.
Hessisches Landwörter.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Botte

Anzeigenpreis:
Die achtspaltige Zeile oder deren Raum
70 Pfg. Bei Stellungswechseln und Stellen-
angeboten ist die vierte Aufnahme umsonst.
Reklamen 1.80 M die Zeile.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Nach 5 Uhr nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Diezerstraße 17
Telephon-Anschluß Nr. 8.
Postfach 102 1282 Frankfurt.

Nr. 229. Limburg a. d. Lahn, Samstag, den 2. Oktober 1920. 51. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Die Neuwahlen für die preuß. Landesver-
sammlung werden aller Voraussicht nach Ende
Februar stattfinden.
Die Konferenz der englischen Bergwerksbesitzer
und der Bergarbeiter ist beendet, ohne daß eine
Uebereinkunft erzielt worden ist.
Nach einer „Times“-Meldung wird die Ab-
stimmung im südlichen Teil von Klagensfurt am
10. Oktober stattfinden. Das Blatt hebt hervor,
daß, wenn die Abstimmung günstig für Deutsch-
land ausfällt, der ganze Bezirk Klagensfurt
ohne weitere Volksabstimmung Österreich zu-
fallen werde.
In Hamburg beraubten sechs maskierte Män-
ner im Postamt 6 einen Geldschrank, dem sie für
220 000 M Wertstücke und 450 000 M Wertgegen-
ständen entnahmen.

Dr. F. Wochenrundschau.

Zwei Dinge sind es, welche der Politik der
abgelaufenen Woche ihren Stempel aufdrücken.
Das ist die Förderung der finanziellen Lage des Reiches
im Reichskabinett und die Brüsseler Fi-
nanzkonferenz, die zu Beginn der Woche in
Brüssel aufgenommene ist. Der Reichsfinanz-
minister Dr. Brüning hat während seiner Amts-
dauer schon wiederholt mit allem Nachdruck auf die schwe-
rige finanzielle Lage des Reiches hingewiesen, je-
doch leider ohne durchschlagenden Erfolg. Seine
Ausführungen im Reichskabinett haben den Ernst
der finanziellen Lage des Reiches mit einer so
durchdringenden Deutlichkeit offenbart, daß sie dazu
angeregt haben, bis in die letzten Schichten des
deutschen Volkes hinein aufzutrumpfen und warnend
zu wirken. Das Kabinett hat unter dem Eindruck
der Ausführungen des Finanzministers ein Pro-
gramm aufgestellt, das mit dem Begriff „Finanz-
programm“ viel zu eng umschrieben sein würde.
Es handelt sich hier um ein Programm, welches den
wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbau des
Reiches umfaßt. Die Maßnahmen, welche das
Reichskabinett selbst zur Anwendung einer Kata-
strophe ins Auge gefaßt hat, sind umfassend und
bis ins Einzelne festgelegt. Es gilt nicht nur
neue Einnahmen zu erschließen, denn bezüglich
dieser sind wir fast bis an die Grenze des Möglichen
angelangt. Es gilt vor allen Dingen größere
Sparmaßnahmen in der Verwaltung durchzuführen
und zugleich die schaffenden Kräfte im gan-
zen Volke zur Steigerung zusammenzufassen.

An das Programm der Reichsregierung sind
mangelnde Kommentare geknüpft, die darauf hin-
weisen, daß man der Durchführung dieses Pro-
gramms in manchen Kreisen mit gewissen Miß-
trauen gegenübersteht, weil man zu der Kraft
der Regierung nicht das genügende Vertrauen ha-
ben zu können glaubt. Wie können diesen Kriti-
ken nicht zustimmen. Es bedarf kaum der
Bemerkung, daß die Reichsregierung es nicht bei
Worten bewenden lassen wird, sondern daß sie
ihre Programme auch in die Tat umsetzen wird.
Das Programm der Regierung muß u. E. nach der
Seite hin erweitert werden, daß die unbedingt er-
forderliche Sparmaßnahme nicht nur bei den Ver-
waltungen und bei der Verwaltung angewandt wird,
sondern daß das ganze Volk und jeder einzelne eben-
falls dem Gebot der Sparmaßnahme Folge leistet.

Die Ausführungen des Reichsfinanzministers
Dr. Brüning im Reichskabinett werden mit nachdrück-
licher Würde ergänzt durch die Denkschrift, welche
die Reichsregierung der Brüsseler Finanzkonferenz
überreicht hat. Die Brüsseler Konferenz war ur-
sprünglich gedacht als ein Organ, welches gewisse-
maßen die Richtlinien zum Wiederaufbau Europas
aufstellen sollte. Ob es dazu kommen wird, darf
man auf Grund des bisherigen Verlaufes der Brüs-
seler Konferenz billig bezweifeln. Gewiß wird die
deutsche Denkschrift auf der Brüsseler Konferenz
ihre Wirkung nicht verfehlen, denn die in ihr
vorgelegten Zahlen sprechen eine außerordentlich
deutliche Sprache. Trotz alledem wird man gut
tun, wenn man sich hinsichtlich des praktischen
Ergebnisses der Brüsseler Konferenz keinen
allzu großen Erwartungen hingibt.

Innerpolitisch ist in Preußen die Frage der
Neuwahlen von größter Bedeutung. Hinsicht-
lich ihrer hatte sich in der Öffentlichkeit ein leb-
hafter Meinungswechsel angebahnt, der seinen
Ursprung hatte einerseits in der Forderung der
Rechten im Bunde mit den Unabhängigen nach baldi-
ger Ausschreibung der Neuwahlen, andererseits
in dem Bestreben der Reichssozialdemokratie
nach Verschiebung der Wahlen für den preußi-
schen Landtag. Diese Angelegenheit kann nament-
lich als entschieden angesehen werden. Es dürfte auf
Grund der Verhandlungen, die in der Landesver-
sammlung stattgefunden haben, feststehen, daß die
Neuwahlen vor Beginn des nächsten Jahres nicht
stattfinden können, weil die Landesversammlung,
bevor sie auseinandergeht, die Verfassung, das
Wahlgesetz und einige andere unauflösliche Ver-
träge zu erledigen hat. Die Verfassung ist in der
letzten Woche vom Ausschuss der Landesver-
sammlung weitgehend geändert worden. Die zweite
Lesung im Ausschuss ist beendet, und als bemerkens-
wertes Ergebnis dieser zweiten Lesung ist festzu-
stellen, daß sich der Ausschuss für eine weitgehende
Autonomie der preussischen Provinzen ent-
schieden hat. Es ist damit zu rechnen, daß der Ausschuss
in absehbarer Zeit diese Beratungen zum Abschluß
bringen und seinen Bericht noch im Oktober der
Landversammlung unterbreiten wird.

Die Lage in Oberschlesien ist noch wie
vorher gespannt. Es unterliegt keinem Zweifel,
nach allem, was bisher in der Öffentlichkeit ge-
sagt ist, daß die Polen ihre Gewalttätigkeiten gegen
die freie Entfaltung der ober-schlesischen Bevöl-
kerung nicht aufgeben haben. Nach Andeutungen
der Entente-Presse wird der sogenannte „Gobe-
not“ in Paris endlich den Termin für die erlösende

Volksabstimmung verkünden, und zwar soll
dieser Termin in der 2. Novemberwoche sein. Das
Bestreben der Polen geht dahin, die freie Abstim-
mung der deutschen Bevölkerung durch Gewalt-
tätigkeiten und Terror nach Möglichkeit zu verhindern
und unmöglich zu machen, wie das in Genua und
Malmédy die Belgier so virtuos zu Wege gebracht
hatten. Diesem Terror-System widersteht sich je-
doch ziemlich energisch das in Oberschlesien be-
stehende engl. Offizierskorps, welches in Ein-
gängen an den hohen Rat sowie an das engl. Mini-
sterium die französischen Militärbehörden der direkten
Begünstigung des poln. Elements beizubringen
hat. Den Engländern sekundieren mit Beifall die
in Oberschlesien stationierten italienischen
Truppen-Kommandeure. So steht zu hoffen, daß
namentlich weitere engl. und ital. Truppen nach
Oberschlesien dirigiert werden und daß unter ihrem
Schutz im November dann endlich die Volksab-
stimmung vorgenommen werden kann. Der zur
Berichterstattung nach Paris befohlene französische
General Peron ist nach Oberschlesien wieder zu-
rückgekehrt.

In der auswärtigen Politik haben sich in der
abgelaufenen Woche Ereignisse von größerem Be-
deutung abgezeichnet. Die Friedensverhandlungen
zwischen Rußland und Polen, die in Riga ihren
Anfang hatten, haben einen sehr guten Fortgang
genommen. Der Vertreter von Sowjet-Rußland
Herr Joffe bekam aus Moskau eine Depesche,
nach welcher er auffallend flüchtig und bescheiden
geworden ist und den Polen wider alles Erwarten
weit entgegen kam. Das wird wohl seine guten
Gründe haben. Die Sowjet-Heere im Felde fest-
halten ohne Geld und die Kriegerlust auf russischer
Seite ist schließlich im Schwand. Dazu kommt,
daß in Petersburg 1400 Matrosen revoltiert haben
und mit 18 Geschützen den Nachschub der Pol-
schen grimmig auf den Leib rücken. Den Me-
reutern soll viel hungerndes Großstadtbrot zu-
geführt sein und soll ihre Reihen verstärkt haben.
Wenn es nun auch den Sowjets gelungen ist, noch
einmal des Aufstandes zu vermeiden, so ist es
Herr Joffe zu werden und die Meuterei im Blut zu er-
sticken, die Obergebieter der Polischen Revo-
lution und Proleten fühlen dennoch, daß der Boden
unter ihren Füßen zu wanken beginnt, und sie be-
eilen sich, den Krieg mit Polen schnellstens zu be-
enden. So steht zu hoffen, daß die Polen und
Rußen nun in Wille das Kriegsgewalt verwerfen
und einen belbe Teile der bestehenden Frieden-
schlüsse werden. Mit den Litauern dagegen han-
deln sich die Polen noch weiter herum, weil sie an-
nehmen, dieses kleine Volk, das nur etwa 4-5 Mill.
Seelen zählt, nicht respektieren zu brauchen und
damit die neuen Grenzen diskutieren zu können. Doch
die Litauer halten sich fester und die mächtige
England zum Braut und verteidigen mühsam ihre
Lebensinteressen. Der Hauptankersatz zwischen
Polen und Litauern ist noch immer Wilna, die
Hauptstadt des Landes, wo das Polentum tatsäch-
lich recht stark vertreten ist, während das litau-
ische Volk hier die litauische Sprache spricht. Recht
und Billigkeit ist zweifellos auf Seiten der Litauer.
Aber was kümmert das übermächtige Polen.

In Frankreich ist, wie vorausgesehen war, der
Ministerpräsident Millerand an Stelle des geistes-
kranken Deschanel, der an Verfolgungswahn leidet,
zum Präsidenten von Frankreich mit großer Mehr-
heit gewählt worden. Die Programmrede des neuen
Präsidenten von Frankreich läßt mit aller Deutlich-
keit erkennen, daß er sich in seiner Haltung gegen-
über Deutschland auch in seiner neuen Stellung
nicht geändert hat. Die durch die Wahl Millerands
bedingte Umwidmung des Kabinetts in Frankreich
hat eine wesentliche Verschiebung nicht gebracht.
Die einzige Veränderung, die zu verzeichnen ist, ist
die, daß an Stelle Millerands Deques zum Mini-
sterpräsidenten ernannt worden ist. Aus Ver-
weigerung der französischen Presse ist ersichtlich, daß die
Meinungen der französischen Volksvertretung über das
Kabinett Deques sehr geteilt sind, namentlich die
Linke steht ihm mit großer Mißtrauen gegenüber.
Die französische Kammer dürfte sich jedenfalls bis
auf weiteres abwartend verhalten.

England ist von einer großen Sorge vor-
läufig befreit. Die englischen Bergarbeiter hatten
mit Mehrheit den Streik beschlossen. Die Durch-
führung dieses Beschlusses würde für England eine
außerordentlich große wirtschaftliche Gefahr bedeuten
haben. Es ist der englischen Regierung einwelen-
gelungen, durch Verhandlungen mit den Berg-
arbeitern den Beginn des Streiks hinauszuschieben.
Der Ausbruch eines allgemeinen Bergarbeiter-
streiks würde England um so schwerer treffen
haben, als die Lage in Irland für England nach
wie vor die Ursache zu nicht geringer Sorge ist.

**Protestkundgebung
der Berliner Katholiken gegen
Dr. Köwenstein.**
Berlin, 30. Sept. Die katholischen Organi-
sationen Groß-Berlins planen zum nächsten Son-
ntag eine Protestkundgebung gegen die Wahl
Dr. Köwenstein zum Oberbürgermeister. Von den
einzelnen Kirchen aus sollen Umzüge unter Voran-
tritt der Geistlichen stattfinden.
**Minister Dr. Brauns über die
Erwerbslosigkeit.**
Dresden, 30. Sept. Reichsarbeitsminister
Brauns, der zur Förderung der bekanntlich be-
sonders schwierigen Erwerbslosenverhältnisse So-
zialen nach Dresden gekommen ist, sprach heute mit
den Vertretern der Presse über die Erwerbs-
losigkeit und ihre Bekämpfung im Reich.
Deutschland habe gegenwärtig etwa 1 Million Er-
werbslose, außerdem 1½ bis 2 Millionen Kurz-
arbeiter, sodaß man mit 2½ bis 3 Millionen ganz

oder teilweise Erwerbslosen rechnen müsse. Wäh-
rend in den übrigen Industrieländern die Erwerbs-
losigkeit sich vermindere, sei sie in Deutschland im
Zunehmen. Die wesentlichste Schuld daran trage
der Vertrag von Versailles. Die Reichs-
regierung werde dem Reichstag ein Programm
über die zu befolgende Wirtschaftspolitik vorlegen.
Eine Umstellung unserer Wirtschaft hält der Reichs-
arbeitsminister für durchaus notwendig.

Wir müssen noch mehr Rohstoffmittel und
Rohstoffe erzeugen. Für die in Sachsen besonders
in Betracht kommende Textilfabrikation liegen da-
bei die Verhältnisse recht ungünstig und es ist frag-
lich, ob sie die alte Blüte wieder gewinnen wird.
Notwendig ist auch die Vereinfachung unserer Wirt-
schaft. Die Zwischenglieder zwischen Erzeugern u.
Konsumenten müssen überbunden werden. Produ-
zenten und Konsumenten sind nach dem Willen des
Reichsarbeitsministers enger zusammenzuschließen.
Vor allem müssen wir zu einem Preisabbau
kommen, damit wieder gekauft werden kann. Diese
Entwicklung soll durch die produktive Erwerbs-
losenfürsorge gefördert werden. Für sie sind Kre-
dite in großem Maßstab flüssig zu machen, die auch
privaten Instituten gewährt werden sollen. Sach-
sen bedarf einer besonderen Fürsorge. Die Vertei-
lung der Arbeitslosenverhältnisse muß anders und
zwar in einer die besonderen sächsischen Verhält-
nisse berücksichtigenden Weise geregelt werden.

Die belgischen Sanitätszüge für Polen.

Die Durchfahrt von Deutschland bewilligt.
Brüssel, 29. Sept. Sabas-Reuter meldet: Die
Nachricht, daß Deutschland einem für Polen be-
stimmten Sanitätszug die Durchfahrt durch sein
Gebiet unterlag habe (?), hat hier großen Ein-
druck gemacht, namentlich auf der Finanzkonferenz.
Die Belgier versichern, daß die Züge am Abend aus
Brüssel abfahren werden. Die deutschen Delegier-
ten erklären, von nichts zu wissen. Der polnische
Delegierte Grabitz sprach sein Ersuchen darüber
aus, daß Deutschland sich in Brüssel bemühe, Unter-
handlungen anzuknüpfen, die durch die Laten seiner
Regierung unmöglich gemacht würden.

Berlin, 29. Sept. Amlich wird erklärt, daß die
deutsche Regierung nicht daran denke, Sanitätszüge
anzuhalten. Wenn die für Polen bestimmten Sani-
tätszüge aus Belgien nicht durch das deutsche
Gebiet geführt werden, so liegt das daran, daß
für diese Züge nicht dieselben Bestimmungen gelten
wie für die nachschubenden der Entente, die auf be-
stimmte Frachtbefehle hin angenommen wurden.
Für alle anderen Züge sei eine Kontrolle des In-
halts notwendig. Lediglich eine Kontrolle wird an
der deutschen Grenze vorgenommen und die Züge
werden sofort befördert, wenn das Ergebnis der
Kontrolle vorliegt.

Brüssel, 29. Sept. Sabas. Der für Polen be-
stimmte Sanitätszug ist gestern Abend 8 Uhr ab-
gefahren.

Spanisch-italienischer Feldzug in Marokko.

Die „Times“ meldet aus Tanger, daß gegen-
wärtig die bedeutendste militärische Operation seit
Errichtung des französischen Protektorats in Ma-
rocco stattfindet. Etwa 12-14 000 Mann Schut-
trupps gehen gegen die belagerte Stadt Wazan vor,
um weiter, bisher noch nicht unterworfenen Strecken
zu besetzen. Gleichzeitig unternehmen die Spanier
eine Vorstoßoperation, indem sie nördlich von Al-
kazar-al-Kebir vorrücken, um Sechuan zu besetzen.
Rund 30 000 Mann trennen die französischen und
spanischen Heere, und die gemeinschaftliche Aktion
kann den Widerstand der Stämme, wenn auch
beständige Kämpfe zu erwarten sind.

Kleine Nachrichten.

Abfassung eines deutschen Bichttransportes.
Buer (Westf.), 28. Sept. Ein Viehtransport von
47 Stück Groß-Vieh im Werte von über 250 000 M.,
die aus dem Stadtfreis Buer ausgeführt werden
sollten, wurde an der Stadtgrenze von Buer von
Beamten der Wucherstelle in Buer aufgehalten. Da
die Begleiter keinen Begleitschein bei sich führten,
wurde das Vieh beschlagnahmt und dem
Schlachthof angeliefert. Die Viehbesitzer gaben zu,
daß sie die Absicht hatten, das Vieh von dort
Emscher aus frei zu verkaufen und nach dem Rhein-
lande weiter zu schleben, da dort der Viehverkauf
freigegeben sei.

13,1 Milliarden.
Die angemeldete Entschuldigungssumme für die
konfiszierten Güter der Auslandsdeutschen beträgt
nicht 131 Milliarden wie es jüngst allgemein in der
deutschen Presse hieß, sondern nur 13,1 Milliarden.

„In nächster Zeit.“
Der Vorkoster der Vereinigten Staaten in Lon-
don, Davis, erklärte in einer Unterredung, Oester-
reich, Ungarn und Deutschland würden in nächster
Zeit in den Völkerbund aufgenommen werden.

Der Waffenstillstand bevorstehend.

Friedenssehnsucht der Russen.
London, 30. Sept. Die „Morning Post“ mel-
det aus Riga: Die polnische Delegation hat dem
russischen Vorschlag zur Modifikation des Friedens-
vertrages zugestimmt. Der Waffenstillstand
steht vor seiner Unterzeichnung.
Paris, 30. Sept. Nach Nachrichten aus Moskau
soll der Chef der bolschewistischen Friedensdelegation
in Riga aus Moskau Anweisungen erhalten haben,
alle von den Polen gestellten Bedingungen,
auch die härtesten, anzunehmen. Nur von einer
vollständigen Entlassung der roten Armee
will Moskau nichts wissen.

Paris, 30. Sept. Nach einer „Matin“-Meldung
aus London teilt der Berichterstatter des Blattes
aus Warschau mit, Joffe habe der polnischen Dele-
gation einen vollkommen fertigen Friedens-
vertrag unterbreitet, der 24 Paragraphen ent-
halte. Nach diesem Vertragsentwurf sollen Weiß-
rußland, Litauen und die Ukraine selbstän-
dig werden. Ueber Galizien soll eine Volks-
abstimmung entscheiden.

Schweden.

Ein Rud nach rechts.
Die zweite Kammer des schwedischen Reichstags,
die bisher aus 57 Konserverativen, 14 Vertretern der
Bauernorganisationen, 62 Liberalen, 88 Sozialisten
und 11 Linksozialisten bestand, erhält folgende Zu-
sammensetzung: 72 Konserverative, 28 Vertreter der
Bauernorganisationen, 47 Liberale, 76 Sozialdemo-
kraten und 7 Linksozialisten.

Transport der heimkehrer Ober-schlesien.
Dresden, 29. Sept. Die eisenbahntechnischen
Vorbereitungen zur Verbringung des riesigen Ver-
sengerzuges anlässlich der ober-schlesischen Abstim-
mung, für die etwa 300 000 Menschen nach
ihren Heimatorten und zurück befördert werden
müssen, zwingt die für den Transport maßgebenden
Stellen zur Festlegung eines Kennungsschlusses, der
auf den 15. Oktober festgelegt worden ist. Zur
Sicherung der erforderlichen Eisenbahntransporte
werden daher alle Abstimmungsberechtigten noch-
mals gebeten, ihre Meldung bis zum genannten
Datum zu bewerkstelligen. Die Abstimmung in
Oberschlesien wird vermutlich in der 2. November-
woche vor sich gehen.

Italien.

Gewalttätiges Vorgehen der Landarbeiter.
Mailand, 28. Sept. Wie dem „Popolo d'Italia“
aus Rom gemeldet wird, befehlen die Mitglieder
des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossen-
schaft von Santa Maria Rovea und Botera in einer
Stärke von 2000 Mann, die mit Gewehren bewaff-
net waren und rote Fahnen bei sich trugen, die
königliche Domäne von Cardizello. Die Inbesit-
nahme der Ländereien erfolgte unter dem Abfeuern
der Arbeiterpistolen. Die besetzte Domäne ist die
größte des königlichen Hauses.

Harding gegen den Völkerbund.

London, 30. Sept. Die „Times“ melden aus
New York, daß der republikanische Präsidentschafts-
kandidat Harding in Baltimore vor 20 000 Per-
sonen eine Rede hielt, in der er erklärte, daß
Amerika dem Völkerbunde, wie er in Ver-
fassung geschaffen worden sei, nicht beitre-
ten werde. Seine erste Tat als Präsident werde
sein, einen Plan für einen Verband der Nationen
zu finden, den alle Amerikaner unterstützen werden.
Harding sagte außerdem, für die große ameri-
kanische Handelsmarine sei jetzt die Stunde gekom-
men.

Die Verhandlungen in Riga.

Polnische Mißtrauen.
Warschau, 30. Sept. Eine heutige Rigaer Mel-
dung der amtlichen polnischen Telegraphen-Agentur
besagt, daß der Waffenstillstand spätestens am 6.
Oktober proklamiert werden dürfte. Trotz die-
ser günstigen Friedensaussichten macht sich ein Gefühl
deutlichen Unbehagens bemerkbar. Das Entgegen-
kommen der Sowjetunterhändler in Riga auf der
ganzen Linie erscheint verächtlich. Man ist sehr
beunruhigt darüber, daß Joffe bisher die wichti-
gen Fragen in geschickter Weise von jeder Diskus-
sion ferngehalten hat. Das Mißtrauen in War-
schau wird noch dadurch weiter erhöht, daß von
allen Seiten Nachrichten über neue russische
Truppenkonzentrationen hierher ge-
langen.

Sowjetrussen haben in Minsk Weißrußland
als autonome Sowjetrepublik prokla-
miert.

Die Geistlichen in der Schuldeputation.

Die Preussische Landesversammlung hat den Ge-
setzentwurf über die Abänderung der Zusammen-
setzung der Schuldeputationen usw., nach den Be-
schlüssen des Ausschusses, nach denen es bei der
alten Stellung der Geistlichen in der Schuldepu-
tation bleibt, in zweiter Lesung angenommen.

Millerands Besuch bei Dr. Mayer.

Paris, 30. Sept. Der Präsident der Republik
Millerand stattete heute nachmittags dem deutschen
Botschafter Dr. Mayer den nach dem Amtsantritt
des Staatsoberhauptes üblichen Besuch ab. Prä-
sident Millerand hat nach 10 Minuten das Bot-
schaftsgebäude wieder verlassen.

Die englisch-russischen Verhandlungen.

London, 1. Okt. Die Handelsbeziehungen zwi-
schen England und Rußland werden nicht vor sechs
bis acht Wochen aufgenommen werden und zwar auf
Grund der bolschewistischen Delegation. Das vor-
geschlagene Uebereinkommen wurde infolgedessen
nicht unterzeichnet. Sobald die Handelsbe-
ziehungen aufgenommen sind, wird die Sowjet-
regierung beträchtliche Mengen Waren einkaufen,
die sie mit Gold bezahlen will, das in der
Rationalbank Kopenhagen liegt. Rußland hat ei-
nen Wert von 2-5 Millionen Rubel. „Daily
Telegraph“ schreibt, der englisch-russische Handels-
vertrag liege fertig vor, werde aber nicht eher un-
terzeichnet, bis der Friede zwischen Rußland und Polen
zustande gekommen ist.
„Daily Mail“ veröffentlicht Einzelheiten über
das englisch-russische Handelsabkommen. Unter den
Bedingungen werden genannt: Die Sowjetregie-
rung verpflichtet sich, jede Propaganda gegen
Großbritannien zu unterlassen. Sie werde
auch grundsätzlich geteilt von der zaristischen Regie-
rung kontrahierte Schulden anerkennen. Man glaubt, daß es sich um die Schulden handelt,
die sich auf Warenlieferungen und auf geleistete
Dienste beziehen. Der Vertragsentwurf liegt augen-
blicklich dem Kabinett in London vor.

Bezugspreis:
Monatlich 4.10 M durch unsere Erzeugnisse
und Agenten frei ins Haus bestellt; bei
der Post abgeholt monatlich 4.15 M,
vierteljährlich 12.45 M; durch den Briefträger
gegen Aufschlag monatlich 4.30 M, vierteljährlich 12.90 M.
Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterfahrplan,
Kassabuch, Landkarte.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Naßauer Bote

Anzeigenpreis:
Die achtspaltige Zeile oder deren Raum
70 Pfg. Bei Stellungsänderung und Stellungs-
änderung ist die vierte Aufnahme umsonst.
Kleinanzeigen 1.50 M die Zeile.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Nach 5 Uhr bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Dierzerstraße 17
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.
Postfach 12382 Frankfurt.

Wege zum Preisabbau.

Von J. Schäfer, Oberlehnbach.
Die Erörterung des Herrn Rörers Müller in Nr. 223 auf das Eingefandene in Nr. 188 ist geeignet, ganz wesentlich dazu beizutragen, in weiten Kreisen unseres Volkes ein größeres Verständnis für die wirtschaftliche Not, in der wir uns befinden, zu eröffnen. Vor allem zeigt der Artikel das bestehende Mißverhältnis zwischen Lohn und Preis. Diese beiden zur Zeit auseinanderstrebenden Pole müssen vereinigt werden, wenn es besser werden soll. Entweder muß der Lohn und die Gehälter den Preisen, oder der Preis dem Lohne angepasst werden, oder beide müssen sich auf einer mittleren Linie, wo sie sich das Gleichgewicht halten können, treffen. Also Rohrerhöhung oder Preisabbau oder beides zusammen. Ueber die volkswirtschaftliche Unmöglichkeit der Lohn- u. Gehaltserhöhung wollen wir uns heute nicht auslassen. Es bleibt also der Preisabbau. Denn nur so kann die Kaufkraft des Einkommens erhöht und somit das bestehende Mißverhältnis mit all seinen üblen Folgen beseitigt werden. Wie aber ist der Preisabbau möglich?

Drei Wege gibt es, die hier zum Ziele führen können. Betrachten wir sie ganz kurz der Reihe nach.

Der erste Weg bezeichnet, wir hatten sie vor dem Kriege, wenn wir absehen von Monopolpreisen und ähnlichen Erscheinungen. Damals regelte die Nachfrage das Angebot und diese beiden Faktoren bestimmten den Preis. Diese Wirtschaftsweise wurde während des Krieges durch die Plöckerei verdrängt, und nach deren Aufhebung machte sich sofort der niedrige Stand der deutschen Währung als verhängnisvolle Plage geltend. Schon lange vor dem Kriege hat Deutschland sich nicht mehr selbst ernähren können, heute ist es dazu noch weniger imstande. Der Preis man heute also die „freie Wirtschaft“, so wird nach deren Einführung sofort ein Entschwinden aller Preise zu beobachten sein, weil dann die Verkaufspreise sich sprunghaft an die Weltmarktpreise angeschlossen haben. „Freie Wirtschaft“ ist eben nur in normalen Zeiten möglich, d. h. wenn die Nachfrage nicht in dem schreienden Mißverhältnis zum Angebot steht, wie dies heute der Fall ist. „Normale freie Wirtschaft“ sollte also die Lösung sein und nicht „freie Wirtschaft“ schlechthin. Aber der Weg zu dieser „normalen freien Wirtschaft“ ist lang, steil und steinig. Jahrzehnte werden hingehen, ehe die komplizierte Maschine der Weltwirtschaft wieder einigermaßen reibungslos läuft; und doch wird es nur dann wieder gelingen, wenn man sich erkennt, so muß man sich schlußfolgern über den Weg, der dorthin führt. Eine radikale Lösung nimmt man vor, wenn die „freie Wirtschaft“ sofort eingeführt, und so der Preis durch Angebot und Nachfrage bestimmt wird. Nur muß man sich dabei klar sein, daß dann der Volkserwerb vorläufig überhaupt nicht zur Ruhe kommt; Preis- und Gehaltserhöhung erfordert Steigerung der Löhne und Gehälter; dies bedeutet Nachlassen der Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt; Arbeitslosigkeit folgt hinterher, u. s. f. Bei diesem Rennen werden Tausende auf der Strecke bleiben u. Überausende sich vom Glanz ihrer Mittelmassen bereichern. Wollen wir dies Wollenstehen auf der einen und Proletariat auf der andern Seite verhindern, so müssen wir auf dem Wege zur freien Wirtschaft zurück, auf dem wir uns von ihr entfernt haben. Dies geschieht, wie bekannt, allmählich, wenn die Not von Fall zu Fall es erfordert. Die „freie Wirtschaft“ wird also dem Preisabbau vorerst nicht bringen können.

Wie sieht es mit dem zweiten Wege, auf dem der Wegweiser „Zwangswirtschaft“ hängeht. Bildersprache dieser Wirtschaftsform schon dem allgemein geltenden Sobe, daß man die Wirtschaft

Was bietet Oberschlesien dem Deutschen Reich?

1. Oberschlesien besitzt die mächtigsten Kohlenlager der Welt, mit einem Vorrat von 166 Milliarden Tonnen und einer Lebensdauer von 1200 bis 1700 Jahren bei einer Jahresförderung von 50 Millionen Tonnen.
2. Oberschlesiens Kohlenausfuhr nach dem Ausland hatte 1913 einen Wert von 122 000 000 Mark.
3. Oberschlesiens Industrie nimmt die erste Stelle in ganz Europa ein.
4. Oberschlesiens Rohstoffgewinnung betrug 1917 mit 5388 Arbeitern 752 305 Tonnen und im Jahre 1918: 994 604 Tonnen.
5. Oberschlesiens Zementindustrie produzierte 1918: 4 226 002 Tonne zu 170 Kilogramm.
6. Oberschlesien nimmt eine hervorragende Stellung in der Blei-, Schwefelsäure-, Kalk- und Zelluloseindustrie auf dem Weltmarkt ein.
7. Oberschlesiens Gesamtbruttowert der Erzeugung allein aus den Montanprodukten betrug 1918: 1 200 000 000 Mark, auschl. Selbstverbrauch.
8. Oberschlesiens Verkehrs- und andere Einrichtungen sowie Staatsgebäude enthalten Milliarden deutschen Kapitals.
9. Oberschlesien stellt mit seiner Industrie einen großen Teil deutschen Volkseinkommens dar.
10. Oberschlesiens Beschäftigte 1913: 735 417 Hektar Ackerland, 288 978 Hektar Wiese, Weiden u. Futtergrün, 381 663 Hektar Forsten, 12 206 Hektar Gartenland.
11. Oberschlesiens Waldreichtum beträgt 891 173 Quadratkilometer, d. h. fast 1,75 Mill. Morgen.
12. Oberschlesien besitzt ein Eisenbahnnetz von 1 532 Kilometer Länge.
13. Oberschlesiens Güterverkehr steht in Deutschland an zweiter Stelle mit 43 875 477 Tonnen im Jahre 1918.
14. Oberschlesiens Leistungen an direkten Einkommenssteuern betrugen 1912 allein 8 681 390 Mark. Die gesamten Staatseinkünfte werden auf mehr als 100 000 000 Mark im Jahre veranschlagt.

nicht auf die Dauer durch Staatsgesetze kommandieren kann, so ist dazu vor allem eine starke Staatsautorität nötig; wenn man nur für kurze Zeit kleine Erfolge erringen will. Diese fehlt uns heute. Darüber klagen angestimmten, ist zweifellos. Aber selbst wenn eine mächtige Staatshand vorhanden wäre, was dann? Nun, das Resultat haben wir während des Krieges gesehen, der Preistreiber und Wucherer so zahlreich werden ließ, wie Sand am Meere. Es werden sich immer wieder Wege finden lassen, auf denen die Lebensmittel u. s. w. zu den höchsten Preisen vertrieben werden. Auch so wird also ein Preisabbau nicht möglich sein. Daher rufen nicht nur Interessenten, die gerne die Auslandskäufe für ihre Produkte einführen möchten: „Port mit der Zwangswirtschaft“, sondern in diesen Ruf stimmen auch, vielfach allzu leichtfertig, Konsumenten ein, eben weil sie das Vertrauen zu dieser Wirtschaftsform verloren haben. Organisationsfehler, falsche Preispolitik und das Gebahren der Kriegsgesellschaften haben diese Stimmung nicht wenig geschürt.

Es bleibt uns, den dritten Weg zu betrachten. Hierfür werden in letzter Zeit allenthalben Stimmen laut. Verlangt wird die freie Wirtschaft, wobei aber nicht Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen soll, sondern das verhängnisvolle Verantwortungsgefühl des Produzenten. Er soll seine Produkte zu einem niedrigen Preis abgeben, sobald er auf seine Kosten kommt, und der Verbraucher auch bestehen kann. Wie weit wir hierbei auf Verständnis des Erzeugers stoßen, brauchen wir schon nicht mehr ganz der Zukunft zu überlassen. Als große Erfahrung liegt schon hinter uns; sie verrät uns das geringe logische Empfinden bei den Produzenten. Nur eine kleine Klasse, bestehend aus Idealisten und überzeugten Christen, die sich nicht scheuen, auch im praktischen Leben nach ihrem Christentum zu handeln, wird hier nottun eingreifen. Aber das wird im Verhältnis zum Ganzen nur wirken wie ein Tropfen kalten Wassers auf einen heißen Stein. Wenn also keiner von den angegebenen Wegen für sich allein zum Ziele führt, so haben wir uns vielleicht Erfolg von der Synthese dieser drei Prinzipien zu versprechen. Wahrscheinlich im Festhalten der Preise, ist das stillste Gebot der Stunde für alle Produzenten; denn nur so allein kann die Erzeugerfähigkeit der Wirtschaftskraft befördert und so die Individualwirtschaftlichkeit gefördert; nur so können die Erzeuger, ohne daß Blut an ihren Händen fließt, wieder zur „normalen freien Wirtschaft“ zurück, welcher der Verbraucher nur auf der Stufe sein, daß

die Interessen der größeren Anzahl der Privatinteressen einzelner nicht hintangelegt werden. Denn je knapper die zur Verfügung stehenden Lebensmittel sind, desto mehr müssen sie bewirtschaftet werden, d. h. die Individualwirtschaft muß der Kollektivwirtschaft Gelände abtreten. Nur so können wir ganz allmählich Herr der schmerzlichen Situation werden. Können den noch unten rollenden Staatswagen anhalten und wieder nach oben führen; andernfalls laufen wir mit ihm in die Tiefe.

Losse über die deutsch-russischen Beziehungen.

Leipzig, 30. Sept. Ein Mitarbeiter der Leipziger Neuesten Nachrichten in Riga hatte eine Unterredung mit dem Führer der russischen Delegation zu den Friedensverhandlungen mit Polen Joffe, in der dieser u. a. erklärte, die Gerüchte über Aufhebung der geheimen Beziehungen zu Deutschland seien unannehmbar u. auf Nachschaffen der den beiden Ländern feindlich gesinnten Staaten zurückzuführen. Die Beziehungen zu Deutschland seien immer gut gewesen, und es sei Aussicht vorhanden, zu einer Verständigung zu gelangen. Sollte eine Einigung mit Polen nicht erzielt werden, dann werde Russland seine Aus- und Einfuhr im Verkehr mit Deutschland über die baltischen Hafenstädte Riga, Libau, Windau und Reval dirigieren. Deutschland habe keine besonderen Vorrechte zu erwarten, denn Russland werde keinem kapitalistischen Staate irgendwelche Begünstigungen einräumen. Russland werde beim Abschluss von Handelsverträgen sich nur von wirtschaftlichen Interessen leiten lassen, die ihm selbst zugute kommen.

Die französischen Gefangenen in Russland.

Paris, 29. Sept. Auf das Ultimatum Frankreichs an die Sowjetregierung, in der die sofortige Freilassung der französischen Gefangenen vor dem 1. Oktober verlangt wird, hat Nikolschkin geantwortet, die Drohung des Eingreifens der französischen Flotte sei ein Akt brutaler Gewalt, der allen Grundsätzen elementarster Gerechtigkeit entgegenlaufe. Trotzdem habe die Sowjetregierung, um neues Blutvergießen zu vermeiden, sich entschlossen, der brutalen Gewalt zu weichen und alle französischen Gefangenen, die noch in Russland sind, über Finnland oder Odesa heimzuführen.

Durchbruch der russischen Kaufmannsfront?

Wien, 29. Sept. Russischen Zeitungen zufolge: hat General Kalarow, ein General Wrangels,

die Front der Weißen zwischen Barikaden und Borowisch durchbrochen.

Rußland.

Wjatskowski Brangels Kandidat.

Wien, 30. Sept. Aus ukrainischer Quelle wird gemeldet: General Wrangel beabsichtigt, den bekannten Kadettenführer Wjatskowski zum provisorischen Präsidenten der russischen Republik auszurufen zu lassen.

Kamenev aus dem diplomatischen Dienst entfernt. Paris, 28. Sept. Aus Seltinsdorf wird gemeldet, daß Moskau den früheren Vertreter der Sowjetregierung in London, Kamenev, vom diplomatischen Dienst entfernt hat. Die Moskauer Regierung ist über seine Tätigkeit in London unzufrieden und wirft ihm insbesondere vor, daß er sich in den Skandal mit dem Daily Herald hat verwickeln lassen. Kamenev wurde zum politischen Kommissar der Weißfront ernannt. Sein Hauptquartier wird in Smolensk sein.

Pole =.

Wer wird in Warschau Staatspräsident?

Warschau, 30. Sept. Während sich der Sejm in langwierigen Debatten mit der Ausarbeitung der Verfassung beschäftigt und noch nicht abgesehen ist, wann diese die Lebensinteressen Polens betreffen, den Fragen endgültig erledigt sein werden, beschäftigen sich die Parteien schon heute sehr lebhaft mit den Persönlichkeiten, die für die Befestigung des Präsidentenpostens in Frage kommen könnten. Während die Linke und ein Teil des Zentrums unbedingt den gegenwärtigen Staatschef Pilsudski zum Präsidenten ausrufen wollen, stellen der rechte Flügel des Zentrums und die gemäßigten Rechtsparteien den populären General Josef Haller als Kandidaten auf. Die äußerste Rechte schließlich lehnt beide ab und verlangt, daß der „nemoralische Sejmarschall“ b. Drompalski Präsident der Republik wird. Für die bevorstehende Präsidentenwahl werden daher leidenschaftlich geführte Parteikämpfe auszufechten sein.

Polnischer Optimismus in der Friedensfrage.

Warschau, 29. Sept. Der polnische Außenminister Józef Sapieha erklärte in einer Unterredung mit amerikanischen und englischen Pressevertretern eingehend die polnische Außenpolitik. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Rigaer Verhandlungen befragt, erklärte er, daß es höchstwahrscheinlich zum Waffenstillstand und Frieden kommen werde. Der polnische Vorschlag im Osten sei nur durch strategische Rücksichten diktiert, ohne jede weiteren politischen Absichten. Was das von neuem besetzte Gebiet in der Gegend von Grodno und Wilna betreffe, so müßte dort eine Abstimmung stattfinden, jedoch nicht in der bisherigen Form, sondern auf vereinfachte Weise.

Die Judenfrage in Polen.

Kopenhagen, 30. Sept. Berlinische Wende wird aus Warschau telegraphiert, daß infolge des zunehmenden Boykotts der Juden und der jüdischen Geschäfte, sowie infolge der häufig sich wiederholenden Angriffe auf die Juden seitens der übrigen Bevölkerung, die jüdischen Vertreter im Parlament an den Ministerpräsidenten Witols einen Brief einreichten. Es sind Verhandlungen eingeleitet, um den gegenwärtigen Zuständen, die für die Ruhe und Ordnung des Landes gefährlich sind, ein Ende zu machen.

General Le Rond zurückgekehrt.

Wie aus Basel gemeldet wird, ist General Le Rond nach Oberschlesien zurückgekehrt. Für die Entlassung der Insurgenten beider Nationalitäten sind neue Anordnungen ergangen. Der Reichsrat wird sich innerhalb der nächsten vierzehn Tage über den Termin der Abstimmung in Oberschlesien schlüssig werden.

Die Märchenprinzessin.

Original-Roman v. M. Pöhlhagen.

(Nachdruck verboten.)
„Da Sie von dem hohen Werte des Gutes überzeugt sind, werden Sie sehr leicht einen Käufer finden!“
„In dieser Zeit nicht.“
„Sie könnten doch möglich sein, daß jemand noch 40 000 Mark zu den Schulden bezahlt. Sie hätten dann ein hübsches Kapital und können irgend etwas neues anfangen.“
„Aber dann müßte ich Böheim verlassen. Und ich will doch den alten Glanz des Hauses wieder aufleben.“
„Sie können ja anderswo den Versuch machen. Ich muß mein Geld zurückfordern.“
„Dann war er aufgestanden, um erkennen zu lassen, daß er die Unterredung beenden wollte.“
„Sie wissen, daß ich dann zu Grunde gerichtet bin, wenn Sie gerade jetzt den Betrag einfordern.“
„Ich würde vielleicht noch 40 000 Mark ausweisen, wenn Sie dafür das Gut verkaufen.“
„Das kann ich nicht! Wenn ich selbst die Verwaltung übernehme, erreicht es den dreifachen Wert.“
„Dann wünsche ich Ihnen Glück dazu. Es wird für Sie dann eine Kleinigkeit sein, mir die Schuld Schuld von einhunderttausend Mark zu bezahlen.“
„Sie wissen, daß ich bei diesem Verlangen das Gut verlieren muß.“
„Sie können sich ja immer noch anders befinden. Mein Angebot kennen Sie.“
„Das ist ein Wucher, — ein Erdrosseln!“ —
Frei von Böheims Stimme klang schrill vor Erregung.
Über sein Gegenüber hob nur die Schultern hoch und ging nach der Türe hin.
Und ohne noch ein Wort hinzuzufügen, rannte Böhm von Böheim hinaus.
Der Andere folgte und ging die Treppe hinunter.

er, um die Türe aufzubrechen. Er freit von Böheim hinaus, erklärte der Geldverleiher: „Sie können mich bis morgen mittag telefonisch verständigen, wenn Sie sich noch anders befinden wollen.“
„Das Gut macht Ihnen noch vierzigtausend Mark, wenn Sie es mir verkaufen. Nachmittags übergebe ich meine Schuldforderung dem Gericht.“
Frei von Böheim war in die Nacht hinausgestürzt, ohne darauf zu hören, ohne zu antworten.
Der zurückgebliebene Herrte die Türe zu und begab sich wieder nach seinem Zimmer zurück, wo die Unterredung stattgefunden hatte. Auf dem Wege dorthin fühlte er im Selbstgespräch: „Nur, wenn ich kluge, bekomme ich das Gut noch billiger, ich mache keine kalben Geschäfte.“
Als er dann in das alte, niedere Zimmer eintrat, blieb er plötzlich unter der Türe stehen, und hob die Rechte vor die Augen, als blendete ihn mit einem Male der Lichtschein. Es war aber keine Täuschung. Mitten im Zimmer stand da eine Gestalt, deren Kniescheitel ihm so unheimlich erschien, daß er glaubte, es sei ein Spuk.
Erstochen hielt er sich an der Türbrüstung fest.
„Du?“ rief er heiser, „wie kommst du hierher, — was willst du hier?“
Die aber inmitten dieses Mannes stand, bleich, hoch aufgerichtet, war Ellen Ronnefeld. Sie stand dem Vater mit blühenden Augen gegenüber.

Ellen Ronnefelds Antlitz erschien in der Beleuchtung noch fahler als sonst. Ihre Hände waren geballt, ihre Brauen zuckten. Sie trug einen langen Sportmantel und einen kleinen Hut, der einfach mit einer Schleife aufgesetzt war. Nebst umspannte sie mit der Rechten die Lehne eines Stuhles.
„Ich muß mit dir sprechen.“
„Wer?“
„Ja, ja, ja.“
„Das hätte zu Hause auch geschehen können!“
Rennefeld schlug er die Türe zu.

Während Ronnefeld durch das unerwartete Erscheinen seiner Tochter zuerst wie gelähmt war, wurde er nun so beweglicher. Dicht vor ihr blieb er stehen und fragte in barockem Ton: „Wer hat dir verraten, daß ich hier bin? Vielleicht Reter Sohn?“

„Nein! Unmöglich! Ich bin in dieses Haus eingetreten. Das fiel mir auf, denn ich konnte mir nicht denken, was du hier suchst. Ich fragte ich eben nach.“

„Also, — du spionierst mir nach?“ lachte er.
„Du magst es nennen wie du willst. Das schämte ich, aber ich erfahre habe, welche Geschäfte du hier machst, und wie du das Geld verdienst, das draußen in der Villa verbräutet wird.“

„Du, willst du vielleicht deinem Vater Vorwürfe machen?“
„Nein!“

„Was willst du denn?“
„Ich verlange.“

Er unterbrach sie ungestimmt: „Oho, — verlangen? Du gebrauchst solche Worte! Du verlangst hast du gar nichts! Verstanden? Willst du mich vielleicht zu etwas zwingen?“

Für ein paar Sekunden war es still.
Ellen Ronnefeld mochte früher nie an die Möglichkeit gedacht haben, daß einmal eine solche Abrechnung kommen würde. Aber etwas anderes, etwas Stärkeres als das Empfinden, daß es ihr Vater war, gegen den sie nun kämpfte, ließ sie mit einem Ruck den Kopf heben:

„Ja, ich verlange.“
„Du! Wagt nicht, mich zu reizen!“

„Ich will, daß du an Herrn von Böheim die geforderten vierzigtausend Mark bedingungslos schickst und daß du ihm die anderen Schuldscheine gerissen beilegst. Was er dir ehrlich schuldig ist, wird er freiwillig an dich zahlen, wenn er es ermöglichen kann.“
„Du bist wohl wahnsinnig! — Was verstehst du von Geschäften!“

„Ich habe belauscht, was hier geschehen wurde. Du willst Herrn von Böheim zu Grunde richten, um dadurch für ein Spottgeld selbst Besitzer des Gutes zu werden!“

„Das beabsichtige ich nicht! Du bist rein verrückt.“

„Du wirst tun, was ich verlange!“
Fortsetzung folgt.

Büchertisch.

Das Heimweh, eine Erzählung von Reimisch, mit 7 Bildern von Rolf Winkler. 1.—10. Tausend; M. 5 (288 S.) Geb. 9 M., dazu die in Buchhandel üblichen Aufschläge. Verlagshaus Throia, Jansbrud-Wien-Rindchen-Bogen.
Von der großen Schaar der Freunde des Dichters schenkt er vor und freudig begrüßt, tritt der neunte Reimischband seine Reise an. Geradezu willkommen in Stadt und Land, in Haus und Hof, sowohl die deutsche Jugend reist und liebt zur Heimat, als auch die Fremde, die eine ganz besondere romantische Erzählung gemocht. Reimisch schildert uns die eben lebenden Schicksale eines im Jahre 1899 Krieges gewesenen Kriegers, der mit warmer Teilnahme auf seinen ungeliebten Reisen durch Frankreich, dann über Meer nach Portugal, nach Amerika, zurück nach Frankreich und endlich heim nach Tirolo begreifen. Wir lernen Länder und Menschen im reichsten Wechsel kennen. Gerührt gemahnen wir das Denkmal, das Reimisch in dieser Erzählung jener alten Soldatenamerikaner setzt, die der Stolz der Armeen der Vergangenheit war. — Aus der großen Menge anmutiger und fesselnder Bilder, die uns die Erzählung bietet, greifen wir die heilige Weihnacht von Rio de Janeiro heraus. So unheimlich kann nur einer schildern, der in seinen reichen Phantasie die Ereignisse, die er erzählt, selbst miterlebt, wenn er sie niederschreibt. Und jeder Leser wird versucht zu glauben, er habe selbst einmal vor Jahren die M. Nacht in einer Stadt und in einem Dom Frankreichs verbracht. Böhm dieses Buch, das Reimisch zu seinen besten Werken zählt, den Weg in alle Bürgerhäuser und Bauernhöfe finden. Es ist wie geschaffen zum Vorlesen im trauten Familienkreise, gleich wertvoll für jung und alt.

Sonntag, den 10. Oktober Katholikentag in Hachenburg (Westerwald).

16098

Sonntag, den 3. Oktober 1920

Hotel Preussischer Hof, Limburg

Grosser moderner Tanz-Abend

arr. Willi Seibel.

Beginn 6³⁰ Uhr.

13191

Hilde Oliven — Willi Seibel
in den mondänsten Gesellschafts-Tänzen u. a.

Fandango,

Tipsy-step,

Rouli-Rouli

wie im Kurhaus zu Wiesbaden und Bad Ems vorgeführt.
(Die neuesten Tanz-Anzüge.)

Saalkarten 5 M., Zuschauerkarten (Balkon) 4 M., inkl. Steuer.
Der größere Saal ist zum Tanz für das verehrl. Publikum reserviert.

Bruch-
=Heilung=
ohne Operation
ohne Berufsstörung
auf naturgemässen Wege

11502

Habenicht, Spez.-Institut
für Bruchkranke

Sprechstunden:

Coblenz, Hohenzollernstr. 20
jeden Samstag von 9 bis 1 Uhr.

Die Anwendung des Verfahrens ist
sehr einfach und erfordert täglich
kaum 1 Minute Zeit. — Prospekt,
300 Adressen Geheilten aus fast
allen Gegenden, sowie die aufklä-
rende Schrift über die „Habenicht-
Methode“ wird Bruchleidenden auf
Wunsch vom

Haupt-Institut Köln
U. Sachsenhausen 39
gegen Rückporto zugesandt.

Gebr. Besmann,

Telefon 353 Limburg Weiersteinstr. 3

offerieren:

12707

**Weiß- und Rotwein
Spanischen Süßwein**

**Klaren Branntwein
Weinbrand u. Liköre.**

Beste Bezugsquelle für Gastwirte und Wiederverkäufer.

Bevor Sie Ihren Bedarf an Möbeln decken,
versäumen Sie nicht, unserem Lager einen
Besuch abzustatten.

Besonders empfehlenswert:

**Schlafzimmer- und Küchen-
Einrichtungen.**

Nichtvorhandene Möbel werden auf Wunsch
schnell und solide zu Fabrikpreisen angefertigt.

**Gebrüder Henrich,
Möbelfabrik,**

Limburg (Lahn), Geschäftsstelle Schaumburger-
straße 5, Telefon 348. 12954

Sil

macht die Wäsche frisch und duftig.

Bestes
Wasch- und Bleichmittel

Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch
einmaliges 1/2 stündiges Kochen. Ein Paket
kostet nur Mk. 2.— und reicht für
60—70 Ltr. Lauge.

Überall käuflich. 18159
Henkel & Co., Düsseldorf

Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soße.

Aligil

bleicht und reinigt die Wäsche
vollkommen selbsttätig.

Allein-Hersteller **Jos. Müller,**
Seifen- und chem. techn. Fabrik Limburg.

Eine Sensation

für jeden Radfahrer bedeutet der neue

„Philag“ Fahrrad-Licht-Motor.

Fahrraddecken von 88.— M.,

Schläuche von 28.— M. an. 13034

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen
und Motoren aller Art gut und billigst.

Julius Bouillon

Fahrzeuge
Hadamar, Schloßstraße Nr. 10—12.

Weinfässer.

Birra 300 Netto

40 Ohme

30 Viertelüber

40 Viertelstunde

400 Halbfüße

45 Suderfüßer.

geriffene und geschlitzte,
zu verkaufen. 12901

Georg Rejler,

Räferei,

Cochem (Mosel).

Große Düsseldorf

Lehrerheim - Potterie.

Ziehungsanfang 7. Oktbr.

100 000

50 000

30 000

20 000

10 000

Originallose à 3.00 M.

3 Stück 10 M., 5 Stück

16 M., 10 Stück 30 M.,

Porto u. Liste 1 M. mehr.

Nach 1 M. extra Post-

karte genügt. Jeder Wieder-

verkauf liefert ich Lose à

Stück 2.00 M. nicht unter

25 Stück. 12009

Potteriebau

Erwald Weiss,

Solingen.

Postfachkonto 46154, Köln.

Bei der Ziehung am 24.

bis 30. Aug. fallen wiederum

25,000 M. in meine Glücks-

kollekte

Wir haben die Flach-

brech- und Schwingma-

schinen von Reinhold

Kleppel Stärkenmühle

hier bei uns in Betrieb ge-

nommen. Anmeldungen auf

Flachbrechen u. Schwingen

werden weit angenommen.

Gebr. Adäner,
Hartdarmmühle,
13175 (Westerwald).

Anfertigung von

Matraken

und

Polstermöbeln,

sowie 13130

Ausarbeiten.

Recht, billig!

Polster, Sattlerei,

Josef Neuf, Limburg.

Salzgasse.

Übernahme Kommis-

sionen (Aufträge aller

Art), bei gr. Provision.

Schnellste Erledigung.

Best. Ang. unt. 13003 an

die Exp.

Günstige Kaufgelegenheit!

30—50 sehr preiswerter

Grabdenkmäler

wegen Umbau meiner Werkstätte zu bedeutend
herabgesetzten Preisen, um mein Lager zu räumen.

J. Hilt, Bildhauer, Limburg,

Weiersteinstrasse 4. 13002

Kunstlicht-Atelier! Foto-Handlung!

Fotografien in künstl. Ausführung.

Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Schnellste Lieferung.

Geöffnet an Wochentagen von 8—6 Uhr

an Sonntagen von 10—12 Uhr

Billigste Bezugsquelle für Amateure.

Alle Neuheiten der Amateur-Fotografie.

Kostenlose fachm. Beratung.

Übernahme aller Amateurarbeiten

in sorgfältigster sauberer Ausführung.

Fotohaus A. Hardt, Limburg

860 Obere Grabenstraße 20.

Bin nach wie vor

Kassakäufer zu staunend hohen Preisen für

Alteisen und

Papier-Abfälle

aller Art.

Adolf Wolf, Limburg,

Alteisen-Großhandlung

Fernsprecher 108. 12997

Uhrig & Hanko, Griesheim a. M.

Werkstätte für Elektrotechnik

Elektromotoren, Dynamos, Transformatoren ac.

werden schnell und fachgemäß repariert und

neugewickelt, auf andere Spannung und

Tourenzahl umgewandelt bei billigster

Berechnung. 12129

Eigene Prüfstation!

Adebe-Mühlen

mit Sicht-

maschine u. mit

Abseiber sind

die zuverlässig-

sten und vorteil-

haftesten

Maschinen für

jeden Landwirt

zur Herstellung

von Schrot- und

Back-Mehl

injed. gewünsch-

ten Feinheit.

In Betrieb zu

sehen u. kosten-

loser Prospekt b.

Josef Hupfeld, Wiesbaden

Gartenfeldstraße Nr. 33/35.

Ausgestellt in der dritten Frankfurter

Internationalen Messe vom 3.—9. Oktober,

Westhalle, B, Stand Nr. 1133. 18296

Aderleinen, Bindegarne,

Bindfäden, Drahtseile,

sowie sämtliche Seilerwaren

in la. Friedensqualität billigst.

J. Schupp, Seilere

en gros und en détail.

Limburg, Frankfurterstr 15, Fernruf 277.

753

Herrenhüte von 45 Mk.

aufwärts finden Sie in meinem

Riesenlager.

Meine neue Spezial-Dekoration

bietet Ihnen eine gedrängte Preisliste.

Heinrich Josef Wagner,

Limburg a. d. Lahn Bahnhofstraße 21

Fernsprecher 132. 18299

Größtes Mützen-Geschäft von Limburg und Umgebung.

Reinigen und Umformen von Herren-Hüten sowie Färben

derselben in bekannt fachgemäßer Arbeit schnellstens.

Geschäfts - Uebernahme.

Ich beehre mich, meine verehrte Kundschaft und das
Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich bereits seit
9. September die in Limburg a. d. Lahn, Obere Graben-
straße 20 gelegene Detail- und Engros-Filiale der Firma
Josef Fluck in Hadamar durch Kauf übernommen habe und
diese unter der Firma 13147

Franz Fluck, Limburg a. d. Lahn

auf eigene Rechnung weiterführe.

Ich werde bemüht sein, den Wünschen meiner Kund-

schaft in jeder Weise gerecht zu werden und empfehle mich.

Hochachtungsvoll

Franz Fluck, Limburg

Obere Grabenstraße Nr. 20.

Spezialhaus für Schuhartikel, Drahtstiften,

Oele und Fette für die Industrie.

S. & S.-Bein. D. R. G. M.

Das neue Kunstbein

Selbsttätiger, natürlicher und geräuschloser Gang

auch bei den kürzesten Beinlängen.

Vollkommen glattes Aeußere. Dem gesunden Bein nachgebildet.

Kein Verschleiß der Kleider mehr.

Kein Innenpolster. Fast keine Reparaturen.

Anfertigung in eigenen Werkstätten. 13007

Schulz & Schmidt, Wiesbaden, Luisenstrasse 15,

Spezial-Geschäft für chirurg. Instrumente, Kunstglieder und Bandagen.

Näheres zu erfragen bei Sattlermeister **Johann Becker, Limburg.**

Ein Laden gesucht in Limburg

möglichst Nähe Bahnhof.

Schmidt & Quilmann,

Hessenerstrasse,

13158

Weilburg (Lahn), Hindenburgstraße 12.

Häufelmaschine

sowie 2 gut erhaltene

Stummte

für starkes Ruffenspann

zu kaufen gesucht.

Schriftliche Angeb. unt.

13192 an die Exped.

Große Posten Baumwollwaren u. Kleiderstoffe zu sehr niedrigen Preisen.

Sie sparen sehr viel Geld, wenn Sie jetzt Ihren Winterbedarf decken. Die Preise werden von Tag zu Tag höher. Nur durch günstigen Einkauf, zur billigsten Zeit, sind wir in der angenehmen Lage mit untenstehenden Preisen zu dienen.

Hemdentuche	ca. 80 cm breit, leicht angeschmutzt	11.-
Hemdentuche	ca. 80 cm breit, elegante weiche Ware für feinste Leibwäsche geeignet	17 ⁵⁰
Bettlaminat	130 cm breiten, weißen	
Bettlaminat	hervorragend schöne Qualität	48.-
Bettlaminat	Meter Mk. 22.-, 17.50,	13 ⁷⁵
Bettzeug	kariert	19 ⁵⁰
Croisé-Biber	Ungebleicht und weiß	16 ⁷⁵
Croisé-Biber	Weiss Croisé-Biber, allerbestes Fabrikat, selten schöne Qualität	22 ⁵⁰

Hemdenflanelle	Gestreifte und karierte	13 ⁷⁵
Kleider- und Schürzenzeuge	Kleiderbiber in großer Auswahl, sehr preiswert.	
la. Gerstkornhandtücher	schwere Qualität	9 ⁷⁵
Weißes Damasthandtuch	Meter Mk. 12.50,	13 ⁵⁰

Ueberzeugen Sie sich von unserer Preiswürdigkeit in Bettbarchent und Federn.

In halb- und reinwollenen Winterkleiderstoffen unterhalten wir großes Lager zu niedrigsten Preisen.

Kaufhaus A. Koenigsberger, Diez a. d. L.

Offerierte:
la. Wagenfett,
„ Stauferfett,
„ Riemenwachs,
„ Schultreue.
Gefüllte amerikanische Oel-
verfälschung und Ranne:
Motorenöl,
Maschinenöl,
Zentrifugenöl,
Zylinderöl.
Schwarzes
Bederfett, 13251
bestes braunes
Bafelinfett,
feinstes gelbes
Bafelinfett.
Schmierseife
u. Seifenpulver
in la. Friedensqualität
billigst.
in groß en detail
Spezialhaus für Oel-
und Fettwaren
W. A. Becker,
Limburg,
Frankfurterstraße Nr. 5.
Kunstgewerbeschule
Offenbach a. M.
Dir. Prof. Hugo Eberhardt
18079
Ein reinerfälschter
Saunen-Bod,
7 Monat alt, mit Abham-
mungsnachweis,
ein gebt. Hochofen,
eine Fleischbütte, gut er-
halten, zu verkaufen.
13046 Niederseifers,
Eisenbahnstraße 8.
Guter 13233

Felsquarz

laufend in großen Posten
zu kaufen gesucht.
Angebote an
W. Fiedig, Diez,
Postfach 8.

Wir suchen zu kaufen:

Landhaus

oder kleinen Bauernhof
mit 4 bis 5 Zimmern, Stall,
Obstgarten und einige Mo-
gen Land. 13233
Ausführl. Angebote an
Bohnade & Schrotz,
Frankfurt a. Main,
Heil 83.

Wir suchen

für kaufmännische Kapitalisten
veräußern Häuser
jeder Art und erbiten An-
gebote von Selbstgeigen-
tümern. Grundstücke.
Offerten Verlag 13213
Frankfurt a. M.,
Schillerhof.

Ein neues, einmal

getragenes
Schneiderkostüm,
sehr guter Stoff, wegen
Trauerfall preiswert zu
verkaufen. 13243
zu erfragen in d. Exped.
Neues schwarzes
Samt-Kostüm
eleganter gefertigt, preis-
wert zu verkaufen. (13238)
Nonnenmauer Nr. 1.
Schillerhof.

Schreibstisch

nussbaum poliert, gebraucht
aber gut erhalten, billig zu
verkaufen. 13243
Näheres Exped.

Wer kauft gutes

Wieschen und Stroh
gegen 40 bis 50 Ztr.
gute Speise-Kartoffeln.
zu erfr. in der Exped.
13231

Ein Schönbüchlein

reifarbig u. ein gebrauchtes
Klavier
billig zu verkaufen. 13238
Dorndorf, Daus Nr. 135.

Schottische

Schäferbündin
Brachttier, äußerst wach-
sam, 2 Jahre alt, mit
5 Stück Jungen von der-
selben zu verkaufen.
Wilhelm Rood,
Böhen, 13228
Kraftwerk, Weierwald.

Apollo-Theater.
Von Samstag, d. 2. Okt. bis Dienstag, d. 5. Okt.:
Liebender Haß.
Artisten-Drama in 5 Teilen.
Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt. 13290

Eschhöfer Kirchweih
Saalbau Ries
Sonntag, den 3., Montag, den 4. und
Sonntag, den 10. Oktober:

Tanzmusik.
Vollblüt-Ausschank. 13190

Saalbau Henz, Eschhofen.
An den Kirmestagen
gutbesetzte 13206

Tanzmusik.
Eigene Hausorchestration II. Weine.

Kirchweih Eschhofen-Mühlen
Sonntag, den 3. Oktober
findet bei mir von 3 Uhr ab

Tanzbelustigung
statt, wozu höflichst einladet 13225

Gastwirtschaft Pötz,
Bahnhof Eschhofen.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Sonntag, den 3. u. Montag, den 4. Okt.
findet bei mir 13224

gutbesetzte Tanzmusik
statt, wozu freundlichst einladet
Gastwirt Steioff, Eschhofen.

Achtung! Herbst-Kirmes
Berzhahn 13205
Sonntag, den 3. Oktober 1920:
Tanzmusik
bei **Karl Schepp.**

Achtung! Gut Heil! Ball Heil!
Sonntag, den 3. Oktober
hält der
Turnverein „Frisch auf“ zu Meltershausen
sein diesjähriges

Stiftungsfest
verbunden mit
Bereins-Wettturnen
ab.

Es finden ferner Fußball-Wettkämpfe für die
Südgruppe des Fußball-Verbandes (Weierwald) statt.
Nach Beendigung der Spiele Preisverteilung
und Festzug nach der Turnhalle. Dasselbst
Festrede und Volksbelustigung.
Dazu ladet freundlichst ein
13240 Der Vorstand.

Ladies and gentlemen
who desire to take part in entertain-
ment evenings are requested to write
or call 13229
1 Brückengasse, Noeding.

General-Bertretung
industriellen Unternehmens für verschiedene Bezirke
an freibaren Herrn oder Firma mit mindestens
10.000 Mk. eigen. Vermitteln zu vergeben. Außer-
gewöhnliche Verdienstmöglichkeiten. (Mk. 20.000.—
und mehr p. a.) Branchenkenntnisse nicht erforderlich,
da Einarbeitung erfolgt. 13312
Ausführliche Bewerbungen unter B. N. W. 3426
an H. A. Saasen & Vogler, Berlin W. 35.

Großer Posten Weißbraut
eingetroffen. Rentner 16 Mark.
Karl Mhlbach, Dör. u. Gemüsehandlung,
Hadamar. 13223

Wie ein Lauffeuer
verbreitet sich die Kunde von den
billigen Schuhtagen in Hadamar
im **Hotel Nassauer Hof, Borngasse.**

Dort finden Sie die besten Qualitäten
in Schuhwaren zu bedeutend herabgesetzten
Fabrikpreisen, deshalb prüfen Sie Qualität
und Preise, dieselben bieten jeder Kon-
kurrenz die Spitze.

Versäumen Sie nicht, Ihren Bedarf zu
decken. 13256

Des großen Erfolges wegen und um
der Bevölkerung noch die Gelegenheit zu
geben, sich billiges Schuhwerk zu erwerben,
wird der Verkauf noch bis

einschl. Dienstag, 5. Okt., verlängert

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Nur Qualität! Keine Ramschware! Nur Qualität!

Kaufen Sie nur beim Fachmann

Schuhfabrikant Gebhardt,
Hotel „Nassauer Hof“, Hadamar.

2 bis 3 tüchtige Fassadenputzer
bzw. Stuckateure
sowie gesucht. 13186
Guckes & Brück, Stuckgeschäft,
Siegen, Ruystr. 4. Telefon 1010.

Eine Partie
Körbe
für Obstkörbe geeignet.
zu verkaufen. 13235
Karl Reiter, Limburg.

Bekanntmachung.

Dem Landeshauptmann ist die Schließung der Anstalt Weimars als Armenanstalt beschlossen worden und kann eine Neuorganisation von Weimars nach dieser Anstalt nicht mehr erfolgen. Zur Unterbringung von Geistkranken kommt nunmehr in erster Linie die Landes-Heil- und Pflegeanstalt Herborn in Frage. 19271
Limburg, den 1. Oktober 1920.
Der Magistrat.

Kartoffel-Versorgung in Limburg.

Nachdem sich bei der Versorgung der Einwohnerschaft mit Kartoffeln erhebliche Schwierigkeiten ergeben haben, hat sich das städtische Lebensmittelamt bemüht, Kartoffeln in gewissen Mengen zu beschaffen. Mit dem Verkauf derselben soll in den nächsten Tagen angefangen werden. Es werden ausgegeben:

1) Kartoffeln, den der Stadt auf Grund der Verträge der Weimarschen Anstalt erworben zum Preise von 25 M für den Zentner zuzüglich Unkosten, und zwar zwei Zentner für jede Person an alle Einwohner, welche nicht auf andere Weise ihren Bedarf an Kartoffeln decken können.

2) Kartoffeln zur vorzugsweisen Abgabe an Kinder, bewilligt zum Preise von 20 M für den Zentner zuzüglich eines kleinen Aufschlages für entstehende Unkosten, und zwar ebenfalls zwei Zentner für jede Person, soweit die Kinder der betreffenden Familien zur Versorgung von Kartoffeln zu diesem Preise nachkommen.

Soweit zum Bezuge von Kartoffeln werden gegen Ausstellung des Kaufpreises vom städtischen Lebensmittelamt (Kassenschein Nr. 6) ausgegeben. Hier wird auch nähere Auskunft über die Ausgabe der Kartoffeln erteilt.

Es wird dringend gebeten und empfohlen, nach Möglichkeit sich selbst durch Einkauf bei Landwirten mit Kartoffeln zu versorgen. 18272
Limburg (Rhein), den 1. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Mehrere 18317

Buchhalter, Kontoristen, Verkäufer und Büro-gehilfen suchen für sofort und später Stellung. Kreisarbeitsnachweis, Limburg.

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines strammen Mädels

zeigen hochehrent an 13215

Jakob Schmitt und Frau Gretel
Eisenbahngasse geb. Litzinger.

Niederbrechen, den 1. Oktober 1920.

Obst- und Gartenbauverein Limburg.

Obstausstellung.

Sonntag, 10 bis 6 Uhr in der Werner Sengerschule.

Eintritt 1 M. Mitglieder 50 Pf.

Verkauf von Montag mittag an am Bahnhof Westerburg

Läufer und gute Ferkel
Karl Lindlar, Mendt, 13245

Frucht- und Kartoffel-Säcke

neu eingefahren.

Wilhelm Lehnard senior, Limburg. Kornmarkt. 18294

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zu haben, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Erfindung. Näheres auf briefliche Anfrage durch 18048

E. Boehrle & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, Postfach 228 a.

Zur vorteilhaften, billigen und schnellsten Bauweise gehört heute der 7911

„Bimszement-Hohlstein“

Prakt. erprobte Ausführung. Größte Haltbarkeit. In Stärken von 15, 20, 25 und 38 cm zu beziehen durch

Hass. Betonbau- u. Kunststeinwerk Phil. Mehler Wiesbaden

Büro: Loreleirung N. 6. Telefon 6500. Fabrik und Lager: Dötzhimer-Straße Nr. 167.

Wer kennt diese 2 Gläser?

Jeder Einsender der richtigen Lösung erhält umsonst und ohne jede Verpflichtung einen zeitgemäßen Gegenstand. Die geringen Versandkosten muß der Einsender tragen.

Außerdem gelangen noch 10 Prospekt zur Verteilung:

1 Grammophon-Apparat, 1 Photoapparat, 10 Damen- und Herrenuhren, Schmuck- und Gebrauchsgegenstände für Damen und Herren, Bücher etc.

Im Gesamtwerte von etwa Mk. 25000. Viele Anerkennungs schreiben.

Senden Sie sofort Lösung und genaue Adresse mit 40 Pf. frankiertem Brief, worauf Sie kostenlos Prospekt erhalten. 880

Verlag E. Vogt, Heidelberg L. 21.

Täglich treffen Neuheiten in Kostüm- und Mantel-Stoffen

ein. Große Auswahl finden Sie in karierten Kleider-Stoffen, Sammete, Seide für Brautkleider, Astrachan, Alpaka.

Die Besten

Frucht- und Kartoffel-Säcke sehr preiswert, sowie reine Strickwolle grau, schwarz, braun, das ist von 1.80 M. an sind eingetroffen.

W. Siebert, Limburg, Kornmarkt 6 Telefon 283.

J. Bühler, Limburg, Piano-, Harmonium- u. Musikinstrumentenlager.

Große Auswahl in: 13264

Violinen, Gitarren, Lauten, Mandolinen, Zithern, Mandharmonikas und Ziehharmonikas.

Reparatur-Werkstätte für Pianos, Harmoniums und Klavierstimmen. In Musikalien größte Auswahl.

Beste Bezugsquelle für Jedermann.

Ich liefere 18315

meine Spezialitäten:

Sohlen- u. Absatznägel aller Art. Drahtstiften in allen Längen.

Stiefel-Eisen u. Schuhbeschlagteile aller Art.

Alle neuen Werkzeuge für die Schuhmachererei.

Gummiabstände, Einlege- und Aufnahmsohlen.

Schnürriemen in allen Längen und Sorten.

Lederriemen, lose und am Fell.

Garne, Zwirne, Lacke, Appreturen, Schuhcreme aller Farben, verschiedene Marken. Spezial-Immalin usw. Kleber und Wachse.

Motor- und Maschinen-Ole für die Industrie.

Lederfette braun, schwarz und gelb.

Franz Fluck, Limburg, Obere Grabenstr. 20. Telefon 283.

Spezialhaus für Schuhartikel, Oele u. Fette für die Industrie.

Lager sämtl. Drahtstiften. Leder-Ausschnitt.

Limburg, Tel. 272 Zahnpraxis Obere Schloßstr. 11
A. Michels, Dentist
Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr.

Vorzügliches Busch-Vollbier Münchener Hacker-Vollbier in Flaschen empfiehlt Simon Ströbel, Flaschenbierhandlung, Schaumburgerstraße. 13270

Transporte aller Art mit Lastautomobil werden prompt und zuverlässig zu mäßigen Preisen besorgt. Insbesondere Vermittlung von Lastkraftwagen auf Dauervermietungs-Vertrag. Einrichtung von Omnibuslinien. 10446

Gust. Heinemann, Automobile Kreuztal (Kreis Siegen), Fernsprecher 23, Amt Kreuztal.

Zu kaufen gesucht: 1-2 Exzentripressen, 1 Schnelldrehbank.

Zu verkaufen: 1 Doppelsohlen-Vor- und Rückwärtsmaschine „Singer“, 1 Schallmaschine „Phönix“.

Werkzeugfabrik Jos. Fluck Hadamar, Fernsprecher 22. 18309

Wirtschafts-Übernahme.

Den geehrten Bewohnern von Hadamar und Umgegend teile ich mit, daß ich die seither von Herrn Häber betriebene

Wirtschaft

käuflich erworben habe. Ich werde bemüht sein, meine geehrten Gäste auf das Beste zu versorgen zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

13246 Julius Bouillon.

la. gekochtes Leinöl, Bleiweiß rein in Oel und Pulver la. Terpentinöl, Sikkativ, la. Möbellacke, Emaillelacke, sowie sämtliche Farben trocken und streichfertig.

Pinzel und Deckenbürsten empfiehlt das Farbengeschäft

J. Arnet Nachf., Limburg, (Inh.: Max Büdel), Salzgasse 8. 18142 Telefon 211

Haben Sie Bedarf in Düngemitteln zur Herbstsaat wie:

Thomasmehl 17-18%, „Sternmarke“

Schwefels. Ammoniak 20,82%

Ammoniak Superphosphat 7 x 9

Ammoniak Superphosphat 4 x 5

Rainit 15% Kali 19326

den decken Sie am besten u. billigsten bei

Gebr. Schlemmer, Telefon 64 Montabaur. Telefon 64

Kino, Neumarkt.

Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

Die Augen als Ankläger.

Defektiv-Drama in 5 Akten mit Evi Eva.

Aber erlauben Sie doch.

Schwank in 2 Akten. 18318

Jugendl. unt. 17 Jahren ist der Eintritt verboten

Krautständer

in allen Größen empfiehlt

Josef Flach, Hofplatz 7.

Ein leichter 1- und 2-spänniger Wagen, kompl. 1 Pitchpine-Gastüre, wie neu, 1 m breit, 220 cm hoch, mit Oberlicht-Eisenrahmen, 270 cm hoch, 1 Wäschewagen mit Gummitrollen, wie neu, zu verkaufen. 13058

Peter Bötsch, Friedhofen.

Partie verschiedene Risten

und 2 junge Gunde zu verkaufen. Ein Einlegeschwein gegen selbstangefertigtes neues 13251

Chaiselouque zu tauschen ev. zu kaufen gesucht.

Jakoby, Domstraße 4.

M. 40000

auf wertvolles Anwesen gegen erste Hypothek aufzunehmen gesucht.

Schriftl. Off. unt. W. B. 13257 an die Expedition dieses Blattes einbringen.

Bohnäpfel

12 bis 15 Zentner zu kaufen gesucht.

Konditorei Waldauer, Limburg.

Ein fast neuer 21/2- und 22-kg-Wagen zu verkaufen. 13250

Näh. Frankfurterstr. 46 pt.

Ganz neues, modernes, dunkelblaues Jackenkleid mit Gürtel und Knöpfe für 550 Mark, sowie ein Eisenschrank zu verkaufen. Ansehen zwischen 12 bis 2 Uhr. Näh. Exped. 13234

Schreinergehilfen und Lehrling

Gr. Rosenbauer, Möbelfabrik, Limburg.

Für unser Kurz-, Weiß- und Wolllwarengeschäft suchen wir eine tüchtige, branchenkundige, ältere

Verkäuferin. Sülster & Kurtenbach.

Wir suchen einen pferdekundigen soliden Burschen als

Knecht. Gehmann & Beringer, Limburg.

Fall- und Schüttelobst

Waggonweise bei sofortiger Verlade-Raste zu kaufen gesucht.

Gebiete Preisofferten nebst Tag der Lieferung unter 13273 an die Expedition.

Trauerbriefe u. Trauerbilder sowie Trauer-Dankkarten liefert schnell und preiswert die

Limburger Vereinsdruckerei G. m. b. H.

Junger 13187

Bäckergehilfe, der in der Mülerei etwas bewandert ist, sucht sofort Stellung.

Salzgasse 4.

Bräuer, fleißiger Junge

in die Lehre gesucht. Jos. Valer, Metzgerei 13198 Limburg.

Junger Schlosser vom Lande sucht einfach möbl. Zimmer. Schriftliche Angebote unt. 13239 an d. Exp.

Der nimmt 15 Wochen altes Kind in Pflege? Schriftliche Angebote unt. 13244 an die Exp.

Feudales Anwesen mit Speicher, Stallung, Scheune und Garten, 10 Hektar, zu verkaufen, Näh. Limburg, großes Landhaus mit Garten, elektr. Licht, Wasserleitung. 40.000 Mark. 13240

Möbl. Zimmer, wenn möglich mit Kof., von einfachem Schmuck gesucht. Gest. Angeb. unt. 13230 an die Expedition des Bl.

Zu verkaufen: Sofort bezugsbar, Nähe Limburg, großes Landhaus mit Garten, elektr. Licht, Wasserleitung. 40.000 Mark. 13240

St. Landh. Anwesen, 40.000 Mark. 13240

Restl. wolle ihre Adresse abgeben unt. J. 13267 an die Exp. d. Bl.

Zuverlässiges Mädchen für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn per sofort gesucht. 13261

Frau P. Münz, Limburg, Varßelstraße.

Sauberes (13248) Mädchen für tagelöhner gesucht. Parkstraße 14.

Mädchen zum Nähen gesucht. Händerei Mod. Drott, Fichthorweg 6. (13207)

Gut empfohlenes Mädchen per sofort oder 15. Okt. 13162

Trogerie Sanitas, Obere Grabenstr. 8.

Bräuer Mädchen, welches schon in Stellung war zu baldigem Eintritt gesucht. 13096

Näheres Expedition.

Zuverlässiges Mädchen 13100

Frau Landgerichtsrat Jung, Walderdorffstraße 3.

Zuverlässiges Mädchen in Haushalt nach 2 Pers. 13143

Frau Hädinger, Obere Grabenstr. 20.

Ein ordentliches Dienstmädchen zur selbständigen Führung des Haushalts gesucht. Limburg, 13265

Obere Schiede 25.

Kath. Lehrmädchen von sehr achtbaren Eltern baldmöglichst gesucht. 13196

Joh. Barth, Coblenz, Delikatessen und Kolonialw.

Ein Stundenmädchen für morgens von kleinem Haushalt gesucht. 13160

Frau Buchholz, Goldheimerstraße 15.

Gefestetes, tüchtiges Alleinmädchen in besserem Haushalt gesucht. Zu ersagen in der Geschäftsstelle. 13141

Monatsmädchen 13222

Dör. Untere Schiede 6a.

Tüchtige Frau oder Mädchen tagsüber ein paar Stunden gesucht. 13247

J. Brandenstein, Limburg, Dierckstraße 28.

In kleinen besseren Haushalt nach Wiesbaden wird ein braves Mädchen gesucht zum 15. Okt. 1. oder 15. Nov.

Zu ersagen: Konditorei Gabel, Limburg, Obere Grabenstr. 26. 13213

Eine Frau, welche nicht gehen kann, empfiehlt sich im Strümpfstricken. 13217

Salzgasse 21.

Buchfrau zum Ladenputzen sofort gesucht. 13268

G. Walter, Obere Grabenstr. 6.

Zuverlässige Haushilfe zu 2 Personen gesucht. 13167

Näh. Exped.

Zum 1. oder 15. Okt. wird für einen Haushalt in einem Landstädtchen am Rhein ein

Fräulein zur Stütze der Hausfrau und für die Küche gesucht. Angebote mit Angabe erbeten unter 13138 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiges, zuverlässiges Bürofräulein aus achtbarer Familie, welche Vorkenntnisse in Buchhaltung besitzt und möglichst auch in Stenographie und Maschinenschriften bewandert ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Verfügen der Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter 13249 an die Exped. dieses Blattes.

Doßkämpfe und Bräut

vermietet verblüffend

Golzigist

5-Jähr. Part. geruchlos, in Apotheken und Drogerien.

Todes-† Anzeige.

Heute nacht entschlief nach kurzem, schweren Leiden meine liebe Frau und Mutter, unsere unvergessliche Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Jung

geb. Diefenbach,

wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, im Alter von 29 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Jung und Kind.

Limburg, Frankfurt a. M., Langensalza, den 1. Oktober 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 8 Uhr vom Schlenker 20 aus statt. Das feierliche Seelenamt ist Montag vormittag 7.15 Uhr im Dom. 18241

Todes-† Anzeige.

Heute vormittag entschlief sanft und Gott ergeben meine liebe Frau, die treusorgende Mutter unseres Kindes, unsere gute Schwester und Schwiegertochter, Frau

Maria Geis

geb. Ruckes

nach kurzer Krankheit im 29. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

i. d. N.:

Karl Geis.

Fürfurt a. d. L., den 30. September 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Oktober, nachmittags 3.30 Uhr von Fürfurt aus nach Falkenbach statt. 13218

Statt Karten!

August Zimmermann

Emma Zimmermann

geb. Roth

Vermählte

Anne Roth

Leo Creson

Verlobte 13216

Mühlen Frickhofen

Mühlen, den 2. Oktober 1920.

Oktober 1920.

Statt Karten!

Liesel Maibach
Josef Holzbach

Lehrer

Verlobte

13201

Oberbrechen Molsberg
im Oktober 1920.

Limburger Ruder-Klub
von 1907 (G. B.).

Ordentliche
Generalversammlung

am Samstag, den 9. Oktober d. J.,
abends 8 Uhr im Schillerpark der „Alten Post“.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der letzten Protokolle.
2. Jahresbericht, Kassenbericht, Fahrtenbericht, Bericht der Wirtschaftskommission.
3. Entlastung des Vorstandes und der Wirtschaftskommission.
4. Neuwahl des Vorstandes und der Wirtschaftskommission.
5. Wahl von drei Vertretern zum Lohn-Negations-Berband.
6. Aufnahme neuer Mitglieder.
7. Anträge der Mitglieder.
8. Verschiedenes.

Am pünktlichen und zahlreichen Erscheinen wird gebeten.

13194

Der Vorstand.

Heinrich Feix

Reparatur-Werkstätte für Elektrische Maschinen und Apparate 13126
Griesheim a. M., Frankfurterstr. 23

Alle Reparaturen an Dynamos und Motoren Neu- und Umwickeln von Ankern, Statoren, Spulen und Transformatoren.
Anfertigung von Kollektoren u. Schleifringen.
Verkauf von Elektromotoren jeder Stromart.
Bei Betriebsstörung Ingenieur-Besuch.

Landwirtschaftsschule Weilburg a. L.
Beginn des Winterhalbjahres am 13. Oktober
Aufnahme in Klasse III — I. Annahme baldigst erbeten.
Ankunft erteilt Direktor Prof. Dr. Helmkamp.

Weiterer
Preisabbau
in
Möbeln

Daher günstige
Kaufgelegenheit.
Ca. 50 Schlafzimmer
in den Preislagen von
8000, 6500, 5500, 4500,
3000, 2500, 1550

Zirkel 100
kompl. Küchen

von 675 bis 2500
Wohnzimmer, Speisezim-
mer, Klubgarnituren,
Divans, Chaiselongues u.
alle übrigen Einzelmöbel
herabgesetzt. 13214

Möbelhaus
H. Weinberg,
Frankfurt a. M.,
Fahrgasse 91/93,
Stiftstrasse 29/31.

Privat-Lehrstunde

erteilt
J. Langenberg,
Lehrer,
Rohrweg 5. 13012

Deckenstoffe

für Herren- und Damen-
Mäntel empfiehlt billigst
Rob. Drott,
Frankfurterstr. 87. (18906)
Gut erhalten (13146)

Federwagen

für Bäcker oder Metzger
geeignet zu verkaufen.
Gundaugen,
Römer Strasse 32.

Gebrauchte, aber gut
erhaltene
Automobile,
20 PS. hat abzugeben
Baufabrik Wilhelm Mauer,
Döck a. M. 13004

HERBST- UND WINTER-NEUHEITEN

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Einige Preis-Beispiele I

Damen-Mäntel aus guten einfarbigen, sowie modernen karierten
Flausch-Stoffen, schicke Form

95.— 175.— 295.— 375.— 475.— 650.— Mk.

Kostüme blau, schwarz und farbig, gute Verarbeitung, moderne
Machart

295.— 375.— 575.— 675.— 850.— Mk.

**Moderne Tailenkleider, Blusen, Kostümröcke,
Strickjacken, Regenmäntel** bringen in grossen Sortimenten

Unsere Putz-Abteilung bringt das Neueste in

Damen-, Backfisch- u. Kinder-Hüten.

Elegant garnierte Samthüte, einfach garnierte

Filz- und Velourhüte in vielen Farben.

Basken-Mützen, die grosse Mode!

Grosses Farbensortiment, in Flausch, Tuch sowie Samt

25.— 35.— 48.— 75.— 95.— Mk.

Herren-Anzüge aus soliden Stoffen, gute Verarbeitung, Sport,
sowie glatte ein- und zweireihige Form,

375.— 475.— 575.— 675.— Mk.

Herren-Ulster ein- und zweireihig, mit Gurt und Falte, aus
warmen Flauschstoffen, moderne Farben,

250.— 350.— 450.— 525.— Mk.

Burschen- u. Knaben-Anzüge u. Paletots, einzelne

Hosen, Gummimäntel, Lodenjoppen in grosser Auswahl

Kleiderstoffe, Samme u. Seidenstoffe

in allen modernen Farben.

Warenhaus

Geschwister Mayer, Limburg

Frankfurter Herbstmesse

3. bis 9. Oktober

Messhaus Westend, Stand 6060

Große Ausstellung von

Devotionalien

jeder Art, wie

Figuren, Kreuze, Wehkessel, Rosenkränze,
Medallien, Kommunion-Andenken usw.

Carl van den Wyenbergh

Ständiges Musterlager

Frankfurt am Main, Römerberg 34.

Erstklassige Turn-,

Sport- u. Spielgeräte.

Heinrich Helwig, G. m. b. H., Frankfurt-West,

Adalbertstrasse 42.

1125

Handelschule für Mädchen, Limburg.

Der neue Lehrgang für freibewegliche Mädchen von
mindestens 16 Jahren beginnt Mittwoch, den
13. Oktober. 18301

Anmeldungen nimmt bis zum 10. Oktober ent-
gegen Die Leiterin. 18039

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Glasierte Wandplatten, Bodenplatten

einfarbig und schöne bunte Muster.

Staatplatten = Tonrohre = weiss glasierte Spaltsteine

Emil Köbig, Wiesbaden,

Adelheidstrasse 34. Fernsprecher 2102.

Verlegen durch geübte Plattenleger. 13180
Prompte zuverlässigste Lieferung auch der kleinsten
Mengen. — Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Passage- und Reisebüro

Born & Schottensels, Wiesbaden,

Hotel Nassauer Hof.

Telegr.-Adr. Reiseborn. Telefon 680/690.

General-Agenten der bedeutendsten Dampferlinien nach

Nord-, Mittel- u. Süd-Amerika

Auskünfte und Platzbelegungen für

Linien nach den übrigen Weltteilen

Auskunft und Prospekte kostenlos.

Gepäck- u. Transportversicherung f. d. In- u. Ausland

Argentinisches, Brasilianisches, Holländisches Consulat

bestehen in Wiesbaden. 18297

Obstmärkte in Hadamar.

Die diesjährigen Obstmärkte finden Mitt-
woch, den 29. September, sowie am 6. und
13. Oktober auf dem Marktplatz am Rathaus
statt. Beginn: vormittags 10 Uhr. Die Herren
Bürgermeister werden um gefl. ortsübliche Bekannt-
machung gebeten.

Hadamar, den 23. September 1920.

Der Magistrat.

Ich bin zurückgekehrt
und habe meine Praxis
in vollem Umfange
wieder aufgenommen.
Sprechst. an Wochentag,
8 bis 10^{1/2} u. 2^{1/2} bis 4 Uhr.
Telefon Nr. 128.

Dr. med. Hermann,
Augenarzt,
Neuwied.
13150

Selbstbahngleise,

Muldenkipper, -Beid-
er, Drehscheiben u. alle Er-
scheinungen zu Kauf u. Ver-
kauf. Alle Baugerätschaften
sind sofort aus Vorrat
lieferbar. (1107)

Kurt Weigert, **Frankfurt a. M.**

Brennholz,

jede Menge, zu kaufen
gesucht. 18061

Angeb. mit Preis pro

10,000 kg. an 18061

Josef Boß,

Holzhandlung,

Samm i. Westf.

Herrnstr. 157.

Zu verkaufen:

Herrenzimmer:

massiv Eichen, besteh. aus:

1 weite Bücherschrank,

1 Diplomatenschreib-

tisch mit Schreibstift,

1 Tisch mit Stegverb.,

4 Stühle mit Lederpolster,

alles neu u. bunt geblüht,

1 Damenschreibtisch u.

Toiletentisch 90x60 cm,

buntel eichen,

1 Burgardrobe eichen,

mittel. Näh. Exp. 13073

Lehrheim - Los

A M. 3.60, S. Lose 18 M.

Ziehung am 7. Oktbr.,

4693 Gew. i. Ges.-W. v. M.

Haupt- 50 000

100 000, Gewinn 50 000

30 000, 20 000 Mark.

Porto 40 Pf., i. Liste 60 Pf.

versend. Glücks-Kollekte

Heh. Decke, Kreuznach.

Werkzeugmaschinen,

Holzbearbeitungs-

Maschinen, 13028

Transmissionen

liefert sofort oder kurzfristig

S. Schind,

Frankfurt (Main),

Gutleutstrasse 95,

Tel. Hanfa 4314 u. 1699,

3 Min. vom Hauptbahnhof.

Eine Partie guter

Ferkel

zu verkaufen. 13170

Oberweber, Haus 2.

Bäuerischweine

und junge

Ziege

zu verkaufen. 13064

Frankfurterstrasse 55.

Ein Bursch sechs Wochen alt

Ferkel

zu verkaufen. 13164

Peter Kunz, Dorndorf

Haus 103.

Zwei Bursch 6 Wochen alt

Ferkel,

16 Stück, zu verkaufen.

Anton Herrig,

13152) Dorndorf.

14 fünf Wochen alte

Ferkel

stehen zu verkaufen bei

Johann Egenolf, Rood

Offheim. (13184)

Ein Quaderfuder

Pferd

(Stute) für Landwirtschaft

geeignet, sowie ein (1311)

Raffepferd

(engl. Rollblut) zu ver-
kaufen.

Jacob Garten,
Frickhofen.

Gute 3-jährige

Ziege

wegen Futtermangel, somit
eine neue

Petroleumzylinder

zu verkaufen. 13230

St. Rattengasse 6.

Zwei 9 Wochen alte

zwei Hunde

zu verkaufen. 13213

Jos. Gendler,
Hadamar,
Hospitalstrasse 2.

**Drehschneid-
maschine**

10 PS., Deutsch, kompl. im
Betrieb zu verkaufen.
Offerten unter 13115 an
die Expedition.